

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Verba n̄t seÿ diß verfluchte Weßen (Verda m̄t seÿ diß verfluchte Weßen)¹

D-DS Mus ms 420-05

GWV 1121/12a²

RISM ID no. 450005763³

¹ • Titel auf der Seite 1 der Partitur und gemäß Notentext: **Verbannt seÿ diß verfluchte Weßen.**

• Titel auf dem Umschlag^{Graupner} irrtümlich: **Verdammt seÿ diß verfluchte Weßen.**

² GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

³ <http://opac.rism.info/search?documentid=450005763>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	Verbannt sey diß verfluchte Weßen ⁴
	Umschlag _{Graupner}	Verdamt sey diß verfluchte Weßen
N. N.	Partitur	Verbannt sey diß
	Umschlag _{N.N.}	Verbannt sey diß
<i>Noack</i> ⁵	Seite 37	Verbannt sei dies verfluchte Wesen
<i>Katalog</i>	—	Verdam̄t [vielmehr: Verbannt] sey diß verfluchte Wesen/a 8./ 2 Violin/Viol./Canto/Alto/Tenore/Basso/Con/Continuo./Dn. Reminiscere./1712.
RISM	—	<i>Verdammt sey diß verfluchte Wesen a 8. 2 Violin Viol. Canto Alto Tenore Basso Con Continuo. Dn. Reminiscere. 1712.</i> ⁶

GWV 1121/12a⁷:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 221–222*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 420–05	Umschlag _{Graupner} : 145. V. Umschlag _{N.N.} : 145 V.; 7312/5.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] ⁸ – 2.4
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r (die 1. Seite des Umschlag _{SGraupner})
Umschlag _{N.N.}	f(16) U. ⁹
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^r : Continuo. fol. 7 ^r –16 ^v : VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	— ¹⁰
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. F. 1712. ¹¹
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dn. Reminiscere. 1712.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	1712
<i>Noack</i>	Seite 37	—	II. Remin. ¹²
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Februar 1712.
RISM	—	—	Autograph 1712.

Anlass (Datum):

Sonntag Reminiscere 1712 (21. Februar 1712)

Widmungen:

⁴ Titel auf dem Umschlag_{Graupner}: *Verdamt sey diß verfluchte Weßen*;

Titel auf der Partitur und gemäß Notentext: *Verbannt sey diß verfluchte Weßen*.

⁵ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

⁶ Bemerkung zur unterschiedlichen Titelfergabe s.

⁷ Die Parallelkantate ist „Der Trost ist aus, die Hilfe ist dahin“ (Mus ms 420–06, GWV 1121/12b).

⁸ 1. Bogen ohne Zählung.

⁹ f(16) U: Eintrag mit Bleistift von unbekannter Hand (Buchstabe U [?] ungedeutet); es wurden 16 folii gezählt.

¹⁰ Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Sonntag Reminiscere) fehlt hier.

¹¹ Datum der Fertigstellung der Kantate.

¹² Angabe bei *Noack, S. 37*: II Remin., d. h. Februar [1712], [Sonntag] Remin[iscere].

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu ¹³)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol.5^r):

[Cantata] a 8.	Stimmen	fol. ¹⁴	Bezeichnung auf der Stimme
(2 Oboen) ¹⁵	1 Ob ₁	—	—
	1 Ob ₂	—	—
2 Violin	1 Vl ₁	7 ^{r-v}	Violino Primo
	1 Vl ₂	8 ^{r-v}	Violino Secundo
Viola	1 Va	9 ^{r-v}	Viola
(Violoncello) ¹⁶	1 Vlc	10 ^{r-v}	Violoncello
(Violone)	1 Vln	11 ^{r-v}	Violono
Canto	2 C	C ₁ ¹⁷ : (12 ^r)	Canto
		C ₂ ¹⁸ : 13 ^r	Canto
Alto	1 A	A ¹⁹ : 14 ^r	Alto
Tenore	1 T	T: 15 ^r	Tenore
Basfo	1 B	B: 16 ^{r-v}	Bafo
e Continuo	1 Cont	5 ^v –6 ^r	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

Die **Stimmen** Ob₁, Ob₂, Vl_{1,2}, Va; C₁, C₂, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Arie)	2 (Dictum ₁)	3 (Arie)	4 (Dictum ₂ / Chor)
Ob ₁			x	
Ob ₂			x	
Vl _{1,2}	x		x	x
Va	x		x	x
C ₁			x	x
C ₂				x
A				x
T		x		x
B	x			x
BC (Cont, Vlc, ...)	x	x	x	x

¹³ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹⁴ Nicht angegebene folii sind leer.

¹⁵ • Ob_{1,2}: In der Besetzungsliste nicht angegeben.
• Es gibt keine Ob-Stimmen, sondern Ob_{1,2} spielen aus den Vl_{1,2}-Noten.

¹⁶ Vlc, Vln: In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹⁷ C₁: Die fol-Nummerierung 12^r fehlt.

¹⁸ C₂: Die C₂-Stimme ist eine Rip-Stimme (nur im Satz 4 eingesetzt).

¹⁹ Der Text der A-Stimme wurde in Satz 4 mit Tinte (?) in lateinischer Schrift hinzugefügt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen** > **Hinweise** > **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.

Textbuch:

Original:

Lehms 1711–1712, S. 17 (Vormittagsandachten).²⁰

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen- | Opffer / | In einem ganzen | Jahr =
Gänge | Andächtiger Betrachtungen / | über | die gewöhnlichen |
Sonn- und Festtags-Texte / | Gott zu Ehren / und der Darmstät-
tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh- | und Mittags-Erbauung |
angezündet | Von | M. Georg Christian Lehms / | Hochfürstl.
Hessen-Darmstädtischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt / |
Druckts Johann Levin Bachmann / | Hochfürstl. Hoff-Buchdrucker.

Autor:

Georg Christian Lehms

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*²¹.

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712²²



Georg Christian Lehms

Textquellen:

2. Satz:

Dictum₁:

Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

[Aus 1 Thess 4, 7]²³

4. Satz:

Dictum₂:

Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

[Aus 1 Kor 15, 55]²⁴

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herren Jesum Christum.

[1 Kor 15, 57]²⁵

²⁰ Vergleich **Von Graupner vertonter Text** ↔ **Originaltext von Lehms** siehe Anhang.

²¹ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in

Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 63/4095

²² Datum der Widmung: 23. November 1711 (Seite 4 der Widmung an den Landgrafen Ernst Ludwig)

Die Chronogramme (von Lehms als Chronodifichio bezeichnet)

QVIsqVI es, attentā DIæ | Iftos aVre poesIs | eXCIpIas TeXtVs, sVaVe | sonansqVe MeLos

So Herz aLs Ohr WIrD | nVr gezogen VnD ergöht / | Wenn KVNst / Wenn An- | DaChts-TrIeb Gott Was |
iV Ehren setz.

ergeben die Jahreszahl 1712. (Siehe Rückseite des Titelblattes sowie Hinweis auf der ERRATA-Seite nach S. 84)

²³ • Text nach der *LB 1912*:

1 Thess 4, 7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

• Text nach der *LB 2017*:

1 Thess 4, 7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinheit, sondern zur Heiligung.

²⁴ • Text nach der *LB 1912*:

1 Kor 15, 55 »Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?«

• Text nach der *LB 2017*:

1 Kor 15, 55 »Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?«

²⁵ • Text nach der *LB 1912*:

1 Kor 15, 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HERRN Jesus Christus!

• Text nach der *LB 2017*:

1 Kor 15, 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!

Lesungen zum Sonntag Reminiscere gemäß Perikopenordnung²⁶:

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Thessaloniker 4, 1–7:

- 1 Weiter, liebe Brüder, bitten wir euch und ermahnen in dem HERRN Jesus (nach dem ihr von uns empfangen habt, wie ihr solltet wandeln und Gott gefallen), dass ihr immer völliger werdet.
- 2 Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den HERRN Jesus.
- 3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, und dass ihr meidet die Hurerei
- 4 und ein jeglicher unter euch wisse sein Gefäß zu behalten in Heiligung und Ehren.
- 5 nicht in der Brunst der Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen;
- 6 und dass niemand zu weit greife und übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der HERR ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben.
- 7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

Evangelium: Matthäusevangelium 15, 21–28²⁷:

- 21 Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon.
- 22 Und siehe, ein kanaanäisches Weib kam aus derselben Gegend und schrie ihm nach und sprach: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.
- 23 Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Lass sie doch von dir, denn sie schreit uns nach.
- 24 Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel.
- 25 Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, hilf mir!
- 26 Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.
- 27 Sie sprach: Ja, HERR; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tisch fallen.
- 28 Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselben Stunde.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 4 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 4)²⁸ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Dreifopff-Skratur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen

²⁶ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

²⁷ Druckfehler im *GB Darmstadt 1710-Perikopen*: 29 statt 28.

²⁸ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 4 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 4.

dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Verbannt sei dies verfluchte Wesen, verbannt sei dies verfluchte Wesen, das uns ...“

nur „Verbannt sei dies verfluchte Wesen, das uns ...“

usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *ꝛ Breitkopf*,
 - für den Originaltext in der *Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**²⁹: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-420-05>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-11991.
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gedes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie in Satz 4**:
Der Text der A-Stimme wurde zunächst in der üblichen Kurrentschrift (auch Kanzleischrift genannt) geschrieben. Danach wurde der Text zusätzlich in lateinischer Schrift hinzugefügt. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**³⁰. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten in Frage kommen:
 - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
 - „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
 - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**³¹;Aus zeitlichen Gründen (Jahrgang 1712) scheiden aus
 - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
 - der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick,

²⁹ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

³⁰ **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2*, S. 3–29.

³¹ *Noack-MGDA*, S. 190. Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen 2*, S. 27) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift³² und er bediente sich phonetischer Hilfen³³. Man kann daher Folgendes festhalten:

- Von einem Gastsänger oder einer Gastsängerin liegen keine Nachrichten vor.
 - Gegen den „Kastraten von 1700“ spricht, dass er mit der Kurrentschrift Schwierigkeiten hatte (Erdmann: Bei dem Kastraten von 1700 waren „häufiger phonetische Hilfen“ nötig; phonetische Hilfen sind jedoch nicht erkennbar.).
 - Für Campioli als Gesangssolisten spricht, dass phonetische Hilfen offensichtlich unnötig waren. Allerdings musste der Solist sich „nur“ mit einer Choristenrolle in Satz 4 abfinden. Ob es da nicht Widerspruch gab?
 - **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
 - **Konzertante Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
 - **Veröffentlichungen:**
 - Christoph Graupner.
Kantate „Verbannt sei dies verfluchte Wesen“
für Soli (STB), Chor (SATB), 2 Ob, 2 VI, Va, Bc.
Musikverlag Concertino Barocco (Kempten, Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg. [†])
CBV-10-12-05- A Urtext-Partitur
 B Studien-Partitur
 C Continuo-Partitur (in Vorbereitung)
 D Dirigier-Partitur
 S Stimmensatz
 Cont Continuo (in Vorbereitung)
 Ch Chor
- Links: <http://www.concertinobarocco.de/reminiscere.htm>,
<http://www.concertinobarocco.de/impressum.htm>.

³² Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

³³ Vgl. Erdmann a. a. O., der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

Kantatentext

Mus ms 420-05	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Verban̄t seȳ diß verfluchte Wesen das uns von Gottes Thron verban̄t. ☞ Hingegen dießer Tugend Stand in heilger Andacht ausgelesen der uns zu Gottes Engeln setz̄t, u. seines Him̄els würdig schätz̄t. <p style="text-align: right;">Da Capo</p>	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Verban̄t seȳ diß verfluchte Wesen das uns von Gottes Thron verban̄t. ☞ Hingegen dießer Tugend Stand in heilger Andacht ausgelesen der uns zu Gottes Engeln setzt, u. feines Him̄els würdig schätzt. <p style="text-align: right;">Da Capo</p>	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Verbannt sei dies' verfluchte Wesen, das uns von Gottes Thron verbannt. ☞ Hingegen dieser Tugendstand in heil'ger Andacht ausgelesen ³⁴ , der uns zu Gottes Engeln setzt, und seines Himmels würdig schätzt. <p style="text-align: right;">da capo</p>
2	3 ^r	Dictum ₁ /accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>) Gott hat uns <i>ōt</i> ³⁵ beruffen zur Unreinigkeit sondern zur Heiligung	Dictum ₁ /accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>) Gott hat uns <i>ōt</i> beruffen zur Unreinigkeit sondern zur Heiligung	Dictum ₁ /Accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>) Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung. ³⁶
3	3 ^r	Aria ³⁷ (<i>Ob₁, Ob₂, VI_{1,2}, Va; C; BC</i>) Bin ich zur Heiligung geböhren ³⁸ , u. zu dem Him̄el außerköhren Muß Satan Welt ³⁹ u. Hölle flieh'n. : : Ach liebster Gott mein ganzes Leben seȳ dir mit Leib u. Seel ergeben so kan mich keiner an sich ziehn.	Aria (<i>Ob₁, Ob₂, VI_{1,2}, Va; C; BC</i>) Bin ich zur Heiligung geböhren, u. zu dem Him̄el außerköhren Muß Satan Welt u. Hölle flieh' n. : : Ach liebster Gott mein gantzes Leben seȳ dir mit Leib u. Seel ergeben so kan mich keiner an sich ziehn.	Aria (<i>Ob₁, Ob₂, VI_{1,2}, Va; C; BC</i>) Bin ich zur Heiligung geboren und zu dem Himmel auserkoren, muss Satan Welt und Hölle flieh'n. : : Ach liebster Gott, mein ganzes Leben sei dir mit Leib und Seel' ergeben, so kann mich keiner an sich zieh'n.

³⁴ „ausgelesen“ (alt.): „auserlesen“.

³⁵ *ōt* = Abbr̄viatur für nicht [Grun, S. 262].

³⁶ 1 Thess 4, 7. (Druckfehler bei Lehms 1711-1712, S. 17: **Thess. 4. vers. 16.**)

³⁷ Spielanweisung Graupners: Über der VI₁- , VI₂- und der Va-Linie steht II, d. h. beim ersten Durchgang spielen nur Ob_{1,2}, bei der Wiederholung, gekennzeichnet durch II, spielen tutti.

³⁸ geböhren: sic.

³⁹ Partitur und C₁-Stimme, T. 8, Textänderung: **Welt** statt **Tod**;
Originaltext (s. Anhang): **Tod**.

4	3 ^v	Coro/Dictum ₂ ⁴⁰ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)	Coro/Dictum ₂ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)	Chor/Dictum ₂ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)
		Todt wo ist dein Stachel hölle wo ist dein Sieg Gott aber sey Dank der uns den Sieg gegeben hat durch unßern herren ⁴¹ Jesum Christum.	Todt wo ist dein Stachel hölle wo ist dein Sieg Gott aber sey Dank der uns den Sieg gegeben hat durch unßern herren Jesum Christum.	Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? ⁴² Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herren Jesum Christum. ⁴³
—	4 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/07.11.2017.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴⁰ Tempoangabe Graupners: ab T. 1 presto, ab T. 22 Adagio.

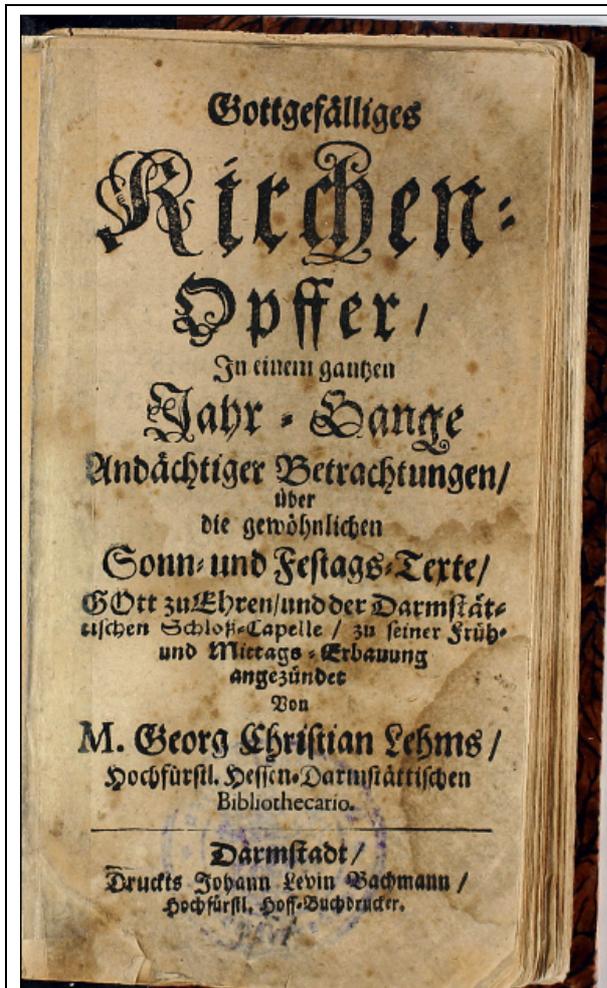
⁴¹ Partitur, C₁-, C₂-, A-, T-, B-Stimme, T. 17 ff, Textvariante: herren statt HErrn;
Originaltext (s. Anhang): HErrn.

⁴² LB 1912: Aus 1. Kor 15, 55.

⁴³ LB 1912: 1. Kor 15, 57.

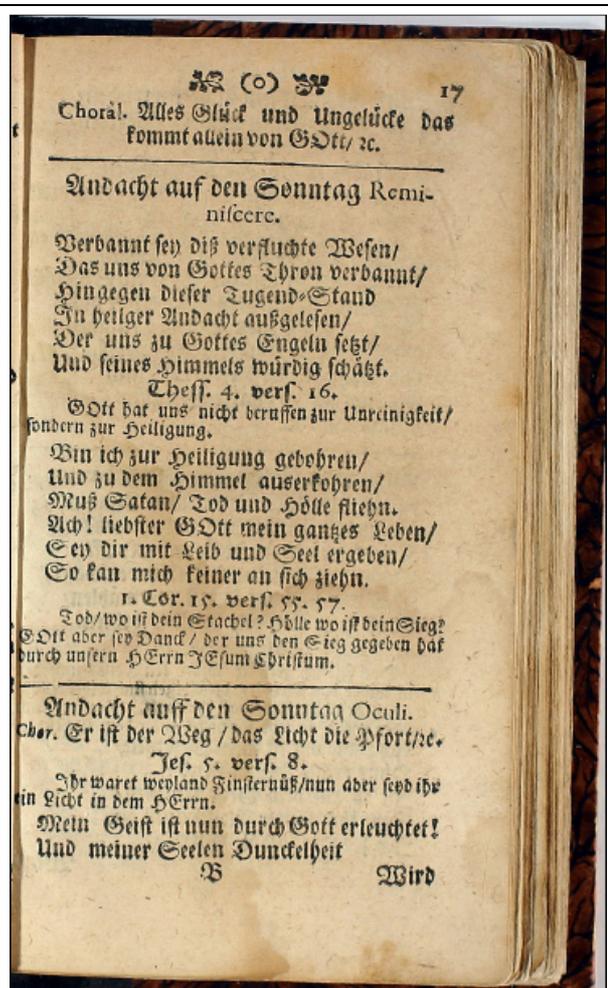
Anhang

Originaltext von Lehms⁴⁴



Lehms 1711-1712

Titelseite



Lehms 1711-1712

Seite 17 (Vormittagsandachten)

⁴⁴ Lehms 1711-1712, S. 17 (Vormittagsandachten).

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ⁴⁵
			Andacht auf den Sonntag Reminiscere.
1	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Verbannt sey diß verfluchte Wesen das uns von Gottes Thron verbannt. ☹ Hingegen dieser Tugend Stand in heilger Andacht ausgelesen der uns zu Gottes Engeln setzt, u. seines Himmels würdig schätzt. Da Capo		Verbannt sey diß verfluchte Wesen/ Das uns von Gottes Thron verbannt/ Hingegen dieser Tugend-Stand In heilger Andacht außgelesen/ Der uns zu Gottes Engeln setzt/ Und seines Himmels würdig schätzt.
2	Dictum ₁ /accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>) Gott hat uns ōt beruffen zur Unreinigkeit sondern zur Heiligung		Thess. 4. vers. 16. ⁴⁶ Gott hat uns nicht beruffen zur Unreinigkeit/ sondern zur Heiligung
3	Aria (<i>Ob₁, Ob₂, VI_{1,2}, Va; C; BC</i>) Bin ich zur Heiligung geböhren, u. zu dem Himmel außerköhren Muß Satan Welt u. Hölle flieh'n. : : Ach liebster Gott mein ganzes Leben sey dir mit Leib u. Seel ergeben so kan mich keiner an sich ziehn.	↔	Bin ich zur Heiligung geböhren/ Und zu dem Himmel auserköhren/ Muß Satan/ Tod und Hölle fliehn. Ach ! liebster Gott mein ganzes Leben/ Sey dir mit Leib und Seel ergeben/ So kan mich keiner an sich ziehn.
4	Coro/Dictum ₂ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; BC</i>) Todt wo ist dein Stachel hölle wo ist dein Sieg Gott aber sey Dank der uns den Sieg gegeben hat durch unsern herren Jesum Christum.	↔	1. Cor. 15. vers. 55. 57. Tod/ wo ist dein Stachel? Hölle wo ist dein Sieg? Gott aber sey Danck/ der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum.
—	Soli Deo Gloria		Soli Deo Gloria

⁴⁵ Lehms 1711–1712, S. 17 (Vormittagsandachten).

⁴⁶ Druckfehler; lies 1. Thess. 4. vers. 7.

Quellen⁴⁷

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeltiger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁸
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
<i>Lehms 1711-1712</i>	Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges Kirchen- Opffer / In einem ganzen Jahr=Gange Andächtiger Betrachtungen / die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Texte / Gott zu Ehren/ und der Darmstät- tischen Schloß=Capelle / zu seiner Früh- und Mittags-Erbauung angezündet Von M. Georg Christian Lehms / Hochfürstl. Hessen=Darmstädtischen Bibliothecario. [Linie] Darmstadt / Drucks Johann Levin Bachmann / Hochfürstl. Hoff= Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900. <ul style="list-style-type: none"> • Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodifichio bezeichnet; für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten]. • Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960

⁴⁷ Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁴⁸ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .